



# „Bild von Schule hat sich verändert“

Elisabeth Seethaler, PH Salzburg, über Anforderungen an Schule und Lehrkräfte **S.4/5**

Fotos: SF/Jan Friese, Philip Steiner (2)



## Nachhaltige Kostüme

Die Salzburger Festspiele (SF) und das Salzburger Marionettentheater (MT) werden künftig auch in Sachen Modestoffe noch enger zusammenarbeiten. Im Bild: Edouard Funck (Kostümbildner MT), Susanne Tiefenbacher (GF MT), Marion Mayer (MT) und Jan Mayer (Direktor für Kostüme, Maske, Garderobe SF).

Seite 6/7



**Besonderer Event für Schüler zur EU-Wahl im Chiemseehof** **S. 18**



**Interviews zum Job des Lokführers bei den ÖBB** **Seite 10/11**

**Ein Gespräch mit Georg Trakl? Die Künstliche Intelligenz macht es möglich. Die Ausstellung anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums ist noch bis zum 18. Mai zu sehen.** **Seite 14**

**Scheidungen sind für viele Betroffene eine aufwühlende Zeit und meist ohne Anwalt nicht zu meistern. Doch auch psychisch ist man angeschlagen.** **Seite 12/13**



Lisa Gold  
Redaktion Salzburg  
lisa.gold@  
regionalmedien.at

## KOMMENTAR

### Die Stärken in den Fokus rücken

**W**ie sollte die Schule von heute sein, welche Anforderungen soll sie erfüllen und welchen Anspruch stellen wir als Gesellschaft heute an die Schule – zweifelsohne hat sich das Bild von Schule im Laufe der Jahre gewandelt. Der reine Frontal-Unterricht ist heute weniger stark ausgeprägt, das gemeinsame Erarbeiten von Lerninhalten hin in Richtung Lernbegleitung steht stärker im Fokus. Wesentlich dabei ist die Kompetenz-Orientierung: darauf zu achten, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Kinder entwickeln, wo sie ihre Stärken haben und diese gezielt zu fördern. Dafür braucht es – auch gesamtgesellschaftlich gesehen – einen anderen Umgang mit der „Fehlerkultur“. Dass die Stärken und nicht die Schwächen in den Vordergrund rücken, denn Fehlerkultur bedeutet letztendlich auch: Wenn ich eh schon alles wüsste, bräuchte ich nichts mehr zu lernen. Das zu vermitteln, ist jedoch nicht nur Aufgabe der Schule, sondern von uns allen als Gesamtgesellschaft. Etwas Neues zu lernen, beschränkt sich nicht auf die Schulzeit: Auch in späteren Ausbildungen und im Berufsleben lernen wir stetig dazu. Und da dürfen eben auch einmal Fehler passieren.

### DIE BESTEN VIDEOS AUF MeinBezirk.at



Ein Blick hinter die Kulissen bei den ÖBB



Schülerevent: Deep Fakes und Diskussion mit EU-Kandidaten



Charity Run: Laufen für den guten Zweck in Obertrum

# „Kein Abarbeiten

Wie sich das Bild von Schule und Lehrpersonen gewandelt hat, weiß Elisabeth Seethaler aus ihrer täglichen Arbeit.

VON LISA GOLD

SALZBURG. Dass sich die Schule als System, als Ort des Lernens, gewandelt und sich somit auch das Bild der Lehrkräfte im Laufe der Jahre stetig verändert hat, kann Elisabeth Seethaler bestätigen. Die 51-Jährige ist am Institut für Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule (PH) tätig und bereitet dabei angehende Lehrer und Lehrerinnen auf ihren Beruf vor. Klassenführung, Elternarbeit, Persönlichkeitsbildung sowie Entwicklungspsychologie zählen zu ihren Schwerpunkten. „Wir haben heute einen anderen Zugang zum System Schule als früher. Es hat ein Wechsel von der

Lehrer-Zentrierung hin zu einer Schüler-Zentrierung im Sinne einer Lernbegleitung stattgefunden. Es geht um das Fördern von Individualisierung; die Schüler dort abzuholen, wo sie stehen. Das Stichwort lautet Kompetenz-Orientierung, man schaut, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Kinder entwickeln. Und um das zu erreichen, braucht es etwas anderes, als dass Kinder nur Dinge auswendig lernen müssen. Der klassische Frontal-Unterricht sollte knapp gehalten werden, das Verständnis von Zusammenhängen steht mehr im Fokus“, so Seethaler.

### Die Schulzeit prägt stark

Letztlich sei die gute Mischung aus der Lehrperson und den Unterrichtselementen elementar, so Seethaler. „Sowohl die Person als auch der Prozess sind maßgeblich, diese Kombination ermöglicht den größten Output, sprich Lernerfolg. In der Schule geht es nicht

nur um das Vermitteln von Fachwissen, sondern auch um emotionales soziales Lernen“, so Seethaler, die selbst viele Jahre als Lehrerin gearbeitet hat. „Ich habe viele Jahre an Polytechnischen Schulen unterrichtet und war als Lese- und Rechtschreibtrainerin in zahlreichen Volksschulen tätig.“ Dass sie Lehrerin werden wollte, wusste die gebürtige Abtenauerin seit ihrem ersten Schultag. Und diese Faszination für den Bildungsbereich ist bis heute ungebrochen. „Es ist für mich einer der sinnhaftesten Berufe, weil man junge Menschen auf einem so wichtigen Stück ihres Lebens mitbegleiten darf. Die Schulzeit prägt, uns allen sind Sätze in Erinnerung, die uns in der Schulzeit gestärkt oder geschwächt haben“, betont Seethaler. Welche Anforderungen ihrer Ansicht nach ein guter Pädagoge erfüllen sollte? „Das ist ein Bündel an Eigenschaften. Offenheit und Aufgeschlossenheit

## BILDER DER WOCHE

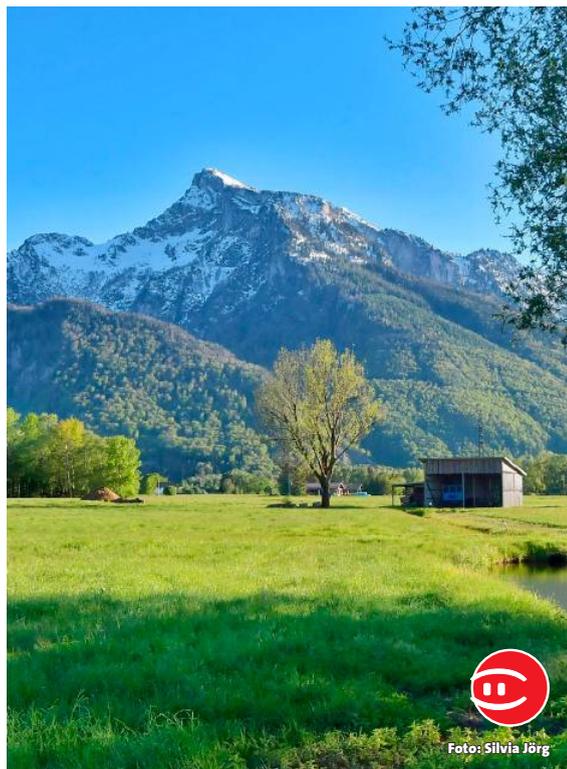


Foto: Silvia Jörg

### Grüne Wiesen, weiße Berge

Dieses wunderschöne Foto fängt den Frühling und den Winter gleichermaßen ein. Schneebedeckte Berge und sattgrüne Wiesen treffen aufeinander.



Foto: H. Bachinger

### Zartes Pflänzchen

Diese wunderschönen zarten Vergissmeinnicht hat unsere Regionautin bei ihrem Spaziergang entdeckt.



Foto: Martina Laserer

### Wasser

Eine faszinierende Spiegelung im Wasser: Unsere Regionautin hat bei frühlinghaftem Wetter eine Walking-Runde am Salzachsee in Liefering gedreht.

# einer To-do-Liste“

Neuem gegenüber, Belastbarkeit, Gewissenhaftigkeit, Interesse an Weiterentwicklung – an sich selbst wie an den Schülern sowie am Bildungssystem als Gesamtes, das ja stetig Neuerungen unterworfen ist. Wesentlich ist auch die Freude am Lernen und an den Fächern, denn nur so kann man das auch den Schülern gut vermitteln. Als ganz wichtig erachte ich auch diese ‚Grundliebe‘ zu Kindern: dass man Kinder in ihrer ganzen Vielfalt und in ihrem Wesen schätzt und fördert. Die Schule sollte ein Ort der Freude am Lernen sein für die Schüler, da dürfen Fehler passieren und es darf auch einmal anstrengend sein zu lernen. Aber dieses grundsätzlich positive Gefühl, dass man gerne zur Schule geht, das halte ich für ganz wichtig. Ich bedaure sehr, dass Schule oft zu einer Belastung für Schüler, aber auch für Eltern werden kann“, erklärt Seethaler. Sie merke auch, dass in der Gesellschaft oft noch

die Vorstellung präsent ist, dass sich die Arbeit von Lehrpersonen nur auf den reinen Unterricht beschränkt. „Dieses Bild ist bei weitem zu eng gefasst, die Aufgaben sind viel komplexer. Konferenzen, Schulentwicklung, Umsetzung von Qualitätsmanagementmaßnahmen, Fortbildungen, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und viel Kommunikation mit den Eltern der Schüler. Da stecken sehr viele Lehrer und Lehrerinnen viel Herzblut hinein. Der Lehrerberuf ist kein Abarbeiten einer To-do-Liste“, macht Seethaler deutlich.

### Schule als Lebensraum

Ob sie den Weg hin zu einer Ganztagschule, wie es etwa in den skandinavischen Ländern praktiziert wird, befürworte? „Aus pädagogischer Perspektive befürworte ich den Weg zu einem deutlich größeren Angebot an Ganztagschulen. Einerseits, weil die Bedürfnisse der Gesellschaft



Elisabeth Seethaler ist an der PH Salzburg tätig.

Foto: Lisa Gold

sich verändert haben, und andererseits, weil unabhängig von der beruflichen Eingebundenheit der Eltern insbesondere eine rhythmisierte Ganztagschule einen großen Mehrwert für die pädagogische Arbeit und damit für das Lernen darstellen kann.“

## „Heimspiel“ geht in die neue Saison

SALZBURG. In acht Wohnsiedlungen wird von Mai bis Ende September (Spielpause in den Ferien) regelmäßig das Sportprojekt „Heimspiel“ veranstaltet. Das „Heimspiel“-Team wird in diesem Jahr neben den Siedlungen in Maxglan, Lehen, Aigen, Elisabeth-Vorstadt und Liefering auch nach Sam kommen. Start für das Sportprojekt von SOS-Kinderdorf und der Stadt Salzburg ist am achten Mai.

## DA MOTZA



Das die Schui a Ort der Freude am Lernen sein soid, känn i nur befürworn, gänz mei Red'.

Entgeltliche Einschaltung

## Schon dabei?

Die AMS-Berater\_innen besuchen jetzt 10.000 Unternehmen in ganz Österreich. Im Rahmen der AMS Business Tour zeigen wir Unternehmen nachhaltige Wege am Arbeitsmarkt.

[ams.at/business-tour](http://ams.at/business-tour)

**AMS Business Tour**

## Bäder günstig sanieren

Punktgenaue Lösungen sparen Geld und Zeit

- Fugenloses Bad
- Wanne raus-Dusche rein
- Fliesenbeschichtung
- Wannenbeschichtung
- Barrierefreies Bad
- Badausstattung
- Wannentür Nachrüstung
- Wannenreparatur
- Badservice
- Rutschhemmung

**modular abrissfrei fliesenfrei**

**schnell - modern - günstig**



+43 660 85 85 382  
[www.bognerbad.at](http://www.bognerbad.at)  
[office@bognerbad.at](mailto:office@bognerbad.at)

**bognerbad®**  
 Bäder traumhaft sanieren  
 ★★★★★